

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN



*Wer so gelebt in seinem Leben,
wer so erfüllte seine Pflicht,
wer so viel Liebe hat gegeben,
der stirbt selbst im Tode nicht.*

*Die Schwachen kämpfen nicht.
Die Stärkeren kämpfen vielleicht ein Stunde.
Die noch stärker sind, kämpfen viele Jahre.
Aber die Stärksten kämpfen ein Leben lang.*
Bertold Brecht

Nachruf

Wir trauern um den am 15. Juni 2013 verstorbenen

Herrn Joachim Wagner

*Bürgermeister der Gemeinde Kirchdorf a. Inn
und Kreisrat des Landkreises Rottal-Inn*

Der Verstorbene lenkte seit 2002 die Geschicke dieser Gemeinde, deren Entwicklung er tatkräftig förderte. Mit hoher Fachkompetenz und großem Einfühlungsvermögen widmete er sich seinen verantwortungsvollen Aufgaben.

Der engagierte Kommunalpolitiker erfüllte seine Pflichten mit großem persönlichem Einsatz und menschlich tief empfundener Verantwortung. Er war eine allseits geschätzte und über Fraktionsgrenzen hinweg geachtete Persönlichkeit. Immer realistisch urteilend, war er dem ständigen Prozess neuer Anforderungen in der Daseinsvorsorge überaus aufgeschlossen. In der Kommunalpolitik und in dem Streben nach Fortschritt lagen für ihn die treibenden Gestaltungskräfte.

In diesen Stunden der Trauer gilt seiner Frau Johanna und den Kindern unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme.

Mitarbeiter und Gemeinderat werden das Andenken des Verstorbenen stets in Ehren halten.



Gemeinde Kirchdorf am Inn
Eberhard Langner
2. Bürgermeister

Ergreifender Abschied von Bürgermeister Joachim Wagner

geh´ zur Ruh, schließe meine Augen zu“, dieses Lied sang die Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt zu Beginn der Trauerfeier für Bürgermeister Joachim Wagner, der am Samstag, 15. Juni, nach längerer Krankheit verstarb. Rund 600 Trauergäste und die Fahnenabordnungen der Vereine begleiteten den Bürgermeister auf seinem letzten Weg - ein Zeichen dafür, wie bekannt, beliebt und hoch geschätzt der 62jährige war. Bereits beim Gottesdienst konnte die Kirche die Besucher nicht alle aufnehmen. Im Freien hatte man im Vorfeld Stühle und Beschattungen aufgestellt. Den Gottesdienst zelebrierten mit Pfarrer János Kovács Prälat Alois Messerer, Geistlicher Rat Konrad Steiglechner, Monsignore Ludwig Zitzelsberger und Pfarrer Max Pinzl.

Die Bergpredigt nahm Pfarrer János Kovács als Ausgangspunkt für seine Worte, in denen er über Wagner als Bürgermeister und Menschen, über dessen Optimismus, Kraft, Offenheit, Geradlinigkeit, Wertvorstellungen und Bürgernähe sprach. Einsatz für andere war eine Herzensangelegenheit für ihn. „Diese Stunde des Abschieds ist von Trauer getragen“, so Kovács. Das Leid, das Wagner in den letzten Monaten auferlegt war, ertrug er mit viel Mühe, gefasst und auf den Tod vorbereitet. Dass dann das Reich Gottes beginnt, hat Joachim verstanden, meinte Kovács. Er war in seinem Glauben überzeugt, tief durchdrungen setzte er dies in tätiger Liebe um, bewältigte Höhen und Tiefen in seinem Leben und ließ den Glauben in sich reifen. „Dieser Mann war mein Freund“, bei diesen Worten wurde mehr als deutlich, wie innig die Freundschaft zwischen Pfarrer und Bürgermeister war. Ist auch die Stunde des Abschieds schwer, eins ist gewiss - das Wiedersehen in der Ewigkeit. Nach Albert Schweitzer schloss Kovács „Das schönste Denkmal das ein Mensch bekommen kann, steht im Herzen seiner Mitmenschen.“ Der Männerchor, bei dem Wagner viele Jahre selbst mit dabei war und die Kirchdorfer Musikanten umrahmten den Gottesdienst ebenfalls. „Nimm mich bei der Hand“ sangen die Chöre zum Abschluss und Kovács sprach für die Pfarngemeinden von Kirchdorf und Seibersdorf von den tiefen Spuren, die Wagner in der Pfarrei hinterlässt.



Die Ministranten führten den Trauerzug von der Kirche zum Friedhof an - als letzter Gruß vorbei am mit Fahne und Trauerflor beflaggten Rathaus

Ein nicht enden wollender Kirchenzug u.a. mit Vertretern aus Politik und Kirche, zahlreichen Bürgermeistern

aus umliegenden Gemeinden, Vereinen, Freunden und Weggefährten schlängelte sich unter Glockengeläut entlang der Hauptstraße, als letzten Gruß vorbei am Rathaus, das mit der Gemeindefahne und Trauerflor beflaggt war, durch den langen Friedhofsgang bis zur Aussegnungshalle.



Rund 600 Trauergäste begleiteten Bürgermeister Joachim Wagner auf seinem letzten Weg

Tief betroffen sprach zweiter Bürgermeister Eberhard Langner zum Abschied über „unseren“ allseits geschätzten Bürgermeister, dessen Wirken und beispielhafte Haltung in aller Erinnerung bleiben wird. „Er hinterlässt eine schmerzliche Lücke bei allen, die ihm nahe standen oder viel mit ihm zu tun hatten“, trauerte Langner. Er ließ den Lebenslauf von Joachim Herbert Georg Wagner aus Röhrnbach Revue passieren, erinnerte an dessen Erfolg, der ihm nicht in die Wiege gelegt worden war und die vielen Hürden, die er überwinden musste. Langner listete Arbeit und Projekte während Wagners Bürgermeisterzeit auf, sprach aber auch von den weniger schönen Seiten und den ungerechtfertigten Dienstaufsichtsbeschwerden, die Wagner schwer zugesetzt hätten. Langner fiel das Sprechen schwer, er kämpfte gegen Tränen und Trauer an. Und weil Wagner es liebte mit Sprüchen und Zitaten zu arbeiten, widmete Langner ihm den Spruch von Romano Guardini: „Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen anderes Seite Auferstehung heißt!“



Zweiter Bürgermeister Eberhard Langner (r.) hielt eine bewegende Trauerrede und sprach in Vertretung für den rumänischen Bürgermeister Csaba Béres (li. daneben)

Als beliebt und anerkannt durch seine freundliche unkomplizierte Art Menschen zu begegnen, beschrieb Landrat Michael Fahmüller den Verstorbenen, der neben dem Kreistag auch im Rechnungsprüfungsausschuss des Landkreises tätig war. Hier galt er durch seine Fachkunde

als Idealbesetzung. Und gab es Probleme meinte Wagner laut Fahmüller gerne „Da redn ma drüber, des kriagn ma scho irgendwie“. Laut Volksmund fliegt mit den Flügeln der Zeit die Traurigkeit davon und Fahmüller wünschte den Trauernden, Kraft aus der Erinnerung zu schöpfen.

Mit einem „Pfiad di Gott“ und Blick zum Himmel verabschiedete sich MdL Reserl Sem von Bürgermeister und dem Inntaler Waidler Wagner im Namen der CSU auf Orts-, Kreis- und Landesebene. Er hat gekämpft wie ein Bär und war auf der Hut wie ein Luchs, beschrieb Sem Wagner in Bezug auf die A94 und gab den Kirchdorfern als Botschaft mit auf den Weg, diesen in Wagners Sinne weiter zu gehen.

Für den Kreisverband im Bayerischen Gemeindetag nahm Franz Pichlmeier Abschied von einem unermüdlichen Mitstreiter und geschätzten Kollegen, der zwischen Hoffen und Bangen gekämpft und letzten Endes den Kampf gegen seine Krankheit verloren hat.

Als Nachbarbürgermeister zeigte sich Elmar Buchbauer tief betroffen. Er dankte für das jahrelange gute Miteinander und die stets gute kollegiale Zusammenarbeit.

Die letzte Ehre erwies aus Rumänien Csaba Béres, Bürgermeister von Sácueni seinem Amtskollegen. Er hatte Wagner durch den Ortsgeistlichen kennengelernt und erhielt aus Kirchdorf neben dem alten Feuerwehrauto aus Seibersdorf viele Sachspenden für die Waisen. „Möge der Herr ihm seine guten Taten vergelten“, übersetzte Langner. Csaba Béres legte einen Kranz an der Urne nieder.



An der Aussegnungshalle senkten die Vereine die Fahnen zum Gebet - v.r. die Geistlichkeiten Pfarrer János Kovács, Monsignore Ludwig Zitzelsberger, Pfarrer Max Pinzl, Geistlicher Rat Konrad Steiglechner und Prälat Alois Messerer

Die tiefe Betroffenheit bei den Beschäftigten der Gemeinde, brachte Personalratsvorsitzender Johann Springer zum Ausdruck. Wagners unbändige Energie und Tatendrang werden ebenso unvergessen bleiben wie der Mensch Joachim Wagner und der über die Maßen engagierte Rathauschef.

Wie sehr Wagner die Vereine am Herzen lagen, hob TSV-Vorstand Michael Killermann hervor, der im Namen aller Kirchdorfer Vereine, Verbände und Institutionen einen letzten Dank und Abschiedsgruß aussprach und die stete Unterstützung hervorhob. In vielen der Vereine war Wagner selbst Mitglied.

Aus all diesen Worten und Ansprachen sowie der riesigen Beteiligung an der Beerdigung ging das hohe Maß an der persönlichen Wertschätzung für Bürgermeister Joachim Wagner hervor. Als letzter Gruß für den beliebten „Waidler“ erklang in der Aussegnungshalle „I bin vom Woid dahoam“ und in Gedanken begleiteten die Trauergäste Joachim Wagner zurück in die „Heimat“.

Monika Hopfenwieser

Trauerrrede von 2. Bürgermeister Eberhard Langner:

Verehrte Familie Wagner! Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Trauergäste!

Mit dieser Trauerfeier nehmen wir Abschied von unserem allseits geschätzten Bürgermeister Joachim Wagner, dessen Wirken und beispielhafte Haltung in unser aller Erinnerung bleiben wird. Unsere Gemeinde hat ihm viel zu verdanken und sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke bei allen, die ihm nahe standen oder viel mit ihm zu tun hatten.

Wir fühlen mit den Angehörigen, seiner Ehefrau und seinen Kindern, die einen liebe- und verständnisvollen Ehepartner und Vater verloren haben, und können wie sie noch gar nicht begreifen, was geschehen ist. Der Tod als ein unwiderrufliches Ereignis hinterlässt bei uns, auch wenn er nach einer langen Krankheit mit Hoffen und Bangen eingetreten ist, ein Gefühl von Hilflosigkeit und Ohnmacht.

Dieser tiefe Einschnitt entzieht sich unserem Verstehen und wir wissen auch kaum, wie wir mit diesem schmerzlichen Ereignis umgehen sollen. In unserer Gesellschaft blenden wir Tod und Leid meist aus unserem Leben aus, wie alle Schattenseiten des Daseins, und umso betroffener und getroffener sind wir dann, wenn wir plötzlich damit konfrontiert werden. Wir versuchen, unserer Trauer und Bestürzung Ausdruck zu verleihen, um sie dadurch zu bewältigen; wir trauern, indem wir uns an den Menschen, den wir verloren haben, erinnern und uns seine Lebensleistung ins Gedächtnis rufen.

Joachim Herbert Georg Wagner, geb. am 29. Juli 1950 in Röhrnbach im Bayerischen Wald, blickt auf ein Leben mit vielen Stationen zurück, er hat erfahren, was das Leben an Höhen und Tiefen mit sich bringen kann. Sein Erfolg war ihm nicht in die Wiege gelegt, sondern wurde von ihm hart erarbeitet. Bis er 1. Bürgermeister unserer Gemeinde wurde, als den wir ihn noch alle vor uns sehen, mussten einige Jahre vergehen und einige Hürden überwunden werden.

Seine Schulische Bildung hat er mit der mittleren Reife abgeschlossen, nach dem Besuch der Handelsschule Neuötting.

Seinen beruflichen Werdegang begann mit seiner Ausbildung im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst 1968 bei der Stadt München, bei welcher er auch seine Prüfung erfolgreich abgelegt hat.

Es zog ihn aber in die Heimat zurück. Deshalb setzte er sein Wirken ab 01.08.1971 bei der Stadt Altötting fort. Unerwähnt soll nicht bleiben, dass er in dieser Zeit, nämlich am 07.08.1971 seine geliebte Johanna geheiratet hat. Um noch näher bei seiner Familie sein zu können hat er sich bei der Gemeinde Haiming beworben, bei welcher er auch zum 1.10.1978 eingestellt wurde

Sein Wissen und Können, sein Schwung und seine Energie haben ihm auch damals schon die Achtung und Anerkennung seiner Vorgesetzten eingebracht. So verwundert es nicht, dass er 1991 die letzte Stufe des mittleren Dienstes, Amtsinspektor mit Zulage, erklimmte. Was in Kirchdorf sehr wenige wussten, dass er nach abgelegter Aufstiegsprüfung in den gehobenen Verwaltungsdienst übernommen wurde, und so wurde er 1996 zum Verwaltungsinspektor, 1999 zum Verwaltungsoberinspektor und 2001 zum Verwaltungsamtmann befördert.

Seinen politischen Werdegang begann er in den Reihen der Freien Wähler. Für diese Gruppierung zog er 1990 erstmals in den Gemeinderat ein, damals schon mit dem Ziel Bürgermeister seiner Heimatgemeinde zu werden. Erst 2002 hat er den Bürgermeistersessel erobert und man braucht kein Hellseher zu sein, er hätte ihn auch nächstes Jahr wieder belegt, wenn es nach seinen eigenen Wünschen und Planungen gegangen wäre.

Was er auch anpackte, er hat sich seiner Aufgabe stets voll und ganz gewidmet und sie mit Bravour zu Ende geführt.

Als erstes hat er den Bau der Dreifachturnhalle angepackt und das Ferienprogramm für Schulkinder, eine Neuerung in unserer Gemeinde, die bis heute Bestand hat. Es folgte für seine Gemeindebürger an Silvester 2003 erstmals ein Sekttempfang ins neue Jahr. Anschließend wurde von ihm das Baugebiet Hitzenau Ost in Angriff genommen. Am anderen Ende der Gemeinde hat ihm die Kläranlage die ersten Sorgen bereitet. Es folgte die Innenrenovierung des Altenheimes mit dem vorgebauten Speisesaal. Er sorgte dafür, dass unsere Kommune Eigentümerin eines Wirtshauses wurde, weil er die Ortsmitte keinem Spekulant überlassen wollte. Mit der Gründung der Zukunftsenergie Kirchdorf a. Inn GmbH hat er die Energieversorgung auf nachwachsende Rohstoffe und Solarenergie umgestellt. Die Aussegnungshalle hier ist auf seine Initiative hin entstanden und ein großer Wurf ist ihm mit der energetischen Sanierung der Volksschule gelungen. Sein letztes großes Werk, das er vollenden konnte, war der Um- und Neubau der Kindertagesstätte St. Martin. Es war ihm nicht mehr vergönnt, die endgültige Planung und die Fertigstellung des Feuerwehrhauses zu erleben. Vom Krankenbett aus hat er mich gebeten, die weiteren Besprechungen mit dem Planungsausschuss Feuerwehrhaus zu führen.

Auch ist er vor keinem schwierigen Amt, vor keiner Belastung zurückgeschreckt. So haben ihm die ungerechtfertigten Dienstaufsichtsbeschwerden schwer zugesetzt. Aber er hat sich in der Gemeinderatsarbeit nichts anmerken lassen. In diesen Zeiten waren wir uns kurz einig aufzuhören und uns den schönen Dingen des Lebens zuzuwenden. Diese Phasen waren bei ihm jedoch nur von kurzer Dauer, denn Arbeit hat ihm Freude gemacht und er war dann wieder voller Tatendrang.

Es ist gewiss zutreffend, dass er in seinem Bürgermeisteramt aufging, doch das bedeutete nicht, dass er nichts anderes kannte. Er fand stets Zeit für seine Familie, besuchte gern Theater und hielt sich, wenigstens früher, durch Fußball und Stockschießen fit.

In meiner Funktion als sein Vertreter im Bürgermeisteramt haben wir viel gemeinsam besprochen. So haben wir jede Gemeinderatssitzung vorbesprochen. Er wusste, was er wollte, und kannte sich mit der zu behandelnden Materie aus. Er hatte stets gute Argumente parat, um mich von seinen Vorstellungen zu überzeugen, war aber auch stets bereit, auf berechnete Einwände einzugehen. Von daher war es leicht, zu einem Einverständnis zu kommen und die Dinge gemeinsam voranzutreiben. Und so war es auch nur logisch, dass er, als die Diskrepanzen mit den Freien Wählern unüberbrückbar geworden waren, er eine neue Heimat bei der von mir geführten Christlich Sozialen Union suchte und fand.

Vor allem überzeugte er durch seine Persönlichkeit. Er verlangte zwar viel von anderen, aber nie mehr als von sich selbst. Er stand, was heute nicht mehr allzu oft anzutreffen ist, zu seinem Wort und wurde seiner Verantwortung stets gerecht. Mit einem Wort: Er war eine integre Persönlichkeit.

Und wenn ich eine Summe seines Wirkens ziehen sollte, dann kann sie nur lauten: Er hat Demokratie gelebt. Er hatte Achtung vor anderen und respektierte andere Auffassungen. Er warb für die vom ihm für richtig gehaltenen Ziele, wobei er stets über den eigenen Tellerrand hinausblickte. Und so sehr er sich seinen Projekten verschrieb, er vergaß über der Sache nie die Menschen, mit denen er zu tun hatte, sondern hatte immer ein paar persönliche Worte für sie parat.

Sein Lebenskreis hat sich nun nach langer (schwerer) Krankheit, aber doch plötzlich und für uns alle unerwartet geschlossen. Wir blicken auf ein erfülltes Leben zurück, auf ein Leben voller Einsatz und großer

Erfolge; wir blicken auf einen Menschen, der in Würde gelebt hat und in Würde gestorben ist und der in unser aller Erinnerung weiterleben wird.

Joachim Wagner hat es geliebt in seine Reden Zitate einzubauen, deshalb möchte ich ihm zum Abschluss auch eines widmen, welches Romano Guardini zugeschrieben wird:

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen, dessen andere Seite Auferstehung heißt.

BEKANNTMACHUNGEN

Hochwasser in Kirchdorf a. Inn am 03.06.2013

Die Bilder zeigen, dass das Jahrhunderthochwasser 2013 auch an Kirchdorf a. Inn nicht spurlos vorüber gezogen ist. Weite Teile des Sportgeländes in der Au wurden überflutet. Dank der guten Vorbereitung und des unermüdlichen Einsatzes aller Helfer konnten aber größere Schäden vermieden werden.





Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde
oder auch Eigentümer
einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
Rottal-Inn eG 

Erinnerungen in Bildern

Hiermit möchte ich wieder einmal, auf den Bildband „Kirchdorf a.Inn-Erinnerungen in Bildern“, aufmerksam machen. Dieses Buch wurde 1999 in Zusammenarbeit mit Herrn Frank Werner und Herrn Alfons Jäger sowie der Unterstützung vieler Bürger und Bürgerinnen aus den privaten Fotoalben, zusammengestellt. Dieses kleine Nachschlagwerk mit Ansichten aus vergangenen Zeiten will dazu beitragen, ein kleines Kapitel unseres Dorfes so in Erinnerung zu behalten, wie es einmal war. Der Bildband ist in der Verwaltung zu einem Preis von 12,50 € erhältlich und ist bestimmt auch ein schönes Geschenk für jeden Anlass.

Hinweis zum Ferienprogramm 2013

Das Ferienprogramm der Gemeinde Kirchdorf a.Inn für 2013 ist auch unter www.kirchdorf-am-inn.de abzurufen. Die Anmeldung zum Ferienprogramm beginnt am 08. Juli von 7.30 Uhr – 12.00 Uhr und von 13.30 – 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Feuerwehrhauses und am 09.07., 10.07. u. 11.07. von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Persönliche Anmeldung durch die Erziehungsberechtigten oder mit Vollmacht. Weitere Programme liegen im Rathaus Eingangsbereich auf.

GR-Sitzung im Juli 2013

Die am 17. Juni geplante Gemeinderatssitzung wurde nach dem Tode des ersten Bürgermeisters Joachim Wagner abgesagt. Als Ersatztermin bestimmte zweiter Bürgermeister Langner den 01. Juli 2013.

Aus diesem Grund findet die turnusmäßig für Mitte Juli geplante nächste Gemeinderats-Sitzung am Montag, den 29. Juli 2013 um 19.00 Uhr im Sitzungszimmer im Feuerwehrhaus statt.

OPTIK BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

Münchner Str. 6 · 84359 Simbach a. Inn · Tel. 0 85 71 - 924 2116

Inh. Gerhard Beitler

Gleitsichtwochen

mit ^RRODENSTOCK Markengläsern zum Aktionspreis:

Gleitsichtglas Standard pro Glas **79,-€**

enge Sehbereiche; Kunststoff 1,5 ohne Veredelung

Gleitsichtglas Superior pro Glas ab **199,-€**

mittlere Sehbereiche; Kunststoff 1,5 vollveredelt

Excellence/Perfection pro Glas ab **351,-€**

größte Sehbereiche; Kunststoff 1,5 vollveredelt

Ich garantiere für schärfstes Sehen!

Gerhard Beitler

Gerhard Beitler, Optikermeister

Gutschein Gleitsichtgläser

Superior **50,- €** Rabatt pro Glaspaar*

Excellence/Perfection **100,- €** Rabatt pro Glaspaar*

* Preisvorteil auf Verkaufs-Preisliste Rodenstock. Gültig bis 13.07.2013; inkl. MwSt., zzgl. Einarbeitungskosten bei eigener Fassung, pro Gläserpaar nur einmal anrechenbar; nicht auszahlabar.

Quelle: Rodenstock; * +4dpt/cyl +2.0 Add 3.0 st.Hs +6/-6 dpt soweit technisch möglich.

Feuerwehrvorstand Josef Hager erhielt hohe Auszeichnung

Florianifeier mit Gottesdienst und vielen Ehrungen

Das Florianifest ist Jahr für Jahr ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf. Gottesdienst und weltliche Feier gehören zur Tradition. In diesem Jahr gab es einiges zu feiern: die Auszeichnung von Vorstand Josef Hager mit dem Feuerwehrhorenzeichen in Gold durch Landrat Michael Fahmüller, langjährige Mitgliedschaften, Beförderungen, die Verleihung von Leistungsabzeichen und nicht zuletzt positive Nachrichten zum geplanten Feuerwehrhaus.

Feuerwehrmitglied Pfarrer János Kovács, assistiert von vier Ministranten in Feuerwehruniform, zelebrierte den Gottesdienst, den die Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt unter der Leitung von Brigitte Grübl mit erfrischenden Gesängen stimmungsvoll gestaltete. „Ihr seid immer zur Stelle, wenn Menschen oder Güter in Gefahr sind“, führte er in seiner Predigt aus. „Egal, was passiert, jeder von euch weiß, was er zu tun hat, wo sein Platz ist.“ Die Feuerwehrleute schützen sich mit Helm, Visier, Handschuhen, Atemschutzgeräten vor Gefahren im Einsatz. Auch im privaten Leben sei es wichtig, sich gegen die Widerwärtigkeiten des Bösen abzusichern. Dafür gebe es eine Rüstung, das Wort Gottes, das als Leitfaden in der Bibel niedergelegt ist. „Haltet euch“, ermunterte der Pfarrer die Feuerwehrleute, „an den christlichen Glauben. Dann behaltet ihr immer einen klaren Kopf. Gott schütze euch auf Fürsprache des Heiligen Florian.“

Bei der anschließenden Feier im Gasthaus Schönhofer begrüßte Vorstand Josef Hager Landrat Michael Fahmüller - zum ersten Mal im Kreis der Kirchdorfer Wehr -, 2. Bürgermeister Eberhard Langner, mehrere Gemeinderäte, Kreisbrandmeister (KBM) Manfred Deser und Kreisjugendwart Gerhard Schreiner. Der Feuerwehrchef bedankte sich bei Pfarrer János Kovács für den feierlichen, auf die Feuerwehr ausgerichteten Gottesdienst, bei den Mitgliedern für die Teilnahme am Florianifest und die vorbildliche Bereitschaft zum Engagement in der Feuerwehr, bei der Gemeinde für die stets wohlwollende Unterstützung. Er wies darauf hin, dass sich die Kirchdorfer Wehr auch für die Belange des

Kreises einsetzt, indem sie die Voraussetzungen schafft, dass überörtliche Lehrgänge in Kirchdorf abgehalten werden können.

Bezüglich des neuen Feuerwehrhauses informierte Hager die Mitglieder, dass die Probleme, die entstanden waren, weil sich die Feuerwehr nicht ausreichend in die Planungen eingebunden sah, im Rahmen einer Arbeitskreissitzung mit den Architekten und den Fraktionsvorsitzenden im Kirchdorfer Gemeinderat abgebaut werden konnten. Es sei gelungen, Gemeinde und Landkreis von der Notwendigkeit eines sechsten Stellplatzes unter dem Aspekt der Zukunftssicherung zu überzeugen; er wird in die Planungsunterlagen aufgenommen.

Anhand der Architektenpläne erläuterte I. Kommandant Martin Eichinger das Feuerwehrhaus, mit dessen Bau im Frühjahr 2014 begonnen werden soll. Zugunsten des unbedingt notwendigen sechsten Stellplatzes sei die Feuerwehr in anderen Bereichen Kompromisse eingegangen. „Wir mussten einiges abspecken“, erklärte er, „womit man aber leben könne“. Das Feuerwehrhaus werde aus zwei zentralen Bereichen bestehen: einem ebenerdigen Sozialtrakt mit Schulungsraum sowie den sechs Fahrzeughallen mit Werkstätten, Umkleiden und Lagern. Optischer Mittelpunkt und Verbindungselement sei ein Turm, der Platz für ausbildungs- und organisationstechnische Aufgaben bietet. Zurzeit werden die Planunterlagen in der endgültigen Fassung erarbeitet und daraus die anfallenden Kosten ermittelt. Das letzte Wort hat dann die Regierung von Niederbayern.

Stellvertretender Bürgermeister Eberhard Langner sagte in seinem Grußwort, dass die Gemeinde Kirchdorf alles tun werde, um das „Projekt Feuerwehrhaus“ zu einem guten Abschluss zu bringen. Für den 6. Stellplatz müssten Eigenmittel der Gemeinde/Feuerwehr aufgebracht werden, um die Finanzierung zu sichern. Da bestehe

INNTALMOBIL-HINTERECKER

die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

Fa. Oberbichler

MALEREI - Gerüstbau

Simbacherstr. 32
D-84375 Kirchdorf/Inn



Tel. +49 8571 1223
Fax +49 8571 923541
Mobil: +43 676 7171976

ST. HUBERTUS APOTHEKE



Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

noch Klärungsbedarf. „Die Gemeinde schätzt eure Arbeit und hohe Leistungsbereitschaft“, betonte Langner und bedauerte gleichzeitig, dass die Bevölkerung viel zu wenig Notiz davon nimmt.

Auch Landrat Michael Fahmüller kritisierte bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen. Durch die verschiedenen sozialen Netzwerke (Facebook, Twitter etc.) entstehe ein „Freizeitstress“, der jegliches Engagement für die Gemeinschaft der Bürger ausschließe. Das führe dazu, dass eine funktionierende Feuerwehr als selbstverständlich angesehen wird. Bei Notfällen gebe es viele Zuschauer - keiner rühre die Hand, alle erwarten, dass die Feuerwehr präsent ist. „Wir müssen dahin kommen, dass die Leute wieder Eigenverantwortung übernehmen. Zu großes Anspruchsdenken ist gefährlich“, so Fahmüller.

Dass sich der Landrat in seinem Landkreis gut auskennt, bewies er, als er das Weinfest der FW Kirchdorf als „legendär“ bezeichnete. „Das ist der gesellschaftliche Teil der Feuerwehr-Aufgabe“, meinte er und stellte die Verbindung zu einem der Initiatoren her, dem I. Vorstand Josef Hager. Er würdigte ihn als umtriebige Führungspersönlichkeit, die den Verein zusammenhält, und überreichte ihm für 40 Jahre aktiven Dienst das vom Staatsminister des Inneren, Joachim Herrmann, verliehene Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold.

Der Geehrte zeichnete dann zusammen mit I. Kommandant Martin Eichinger und KBM Manfred Deser weitere Vereinsmitglieder für langjährige Vereinszugehörigkeit aus: 20 Jahre: Andreas Anzinger und Sebastian Birneder, 30 Jahre: Reinhard Bruckmeier, Richard Elender, Stefan Hinterecker, Josef Rieger, Gerhard Schreiner, 50 Jahre (passiv): Alfred Rothenaicher.

Folgende Beförderungen wurden ausgesprochen: Christian Oberbauer zum Hauptfeuerwehrmann, Verena Hager und Sabrina Hufnagel zum Feuerwehrmann, Patrick Labussek und Nico Spannbauer zum Feuerwehranwärter. Als aktive Neuzugänge begrüßte Kommandant Martin Eichinger folgende Jugendliche: Christof Brummer, Paul Halmanseger, Marco Mehlstäubl, Markus Schulz und Lukas Sompek.

Leistungszeichen nach abgelegter Prüfung überreichte KBM Manfred Deser an: Sebastian Birneder, Matthias Buchmaier, Tobias Hitznauer, Sabrina Hufnagel, André Kinninger, Daniel Unterhuber (alle Leistungsabzeichen

(LA) in Bronze - THL-Stufe 1), Thomas Maier (LA Silber - THL-Stufe 2), Robert Auer, Franz Dobler, Richard Elender, Jürgen Gschneidner, Christian Hashuber, Heiko Schedlbauer (alle LA Gold - THL-Stufe 3), Martin Eichinger, Markus Fuchs, Georg Hufnagl, Helmut Niederhauser (alle LA Gold blau - THL-Stufe 4).



Vorstand Josef Hager (2.v.r.) wurde für 40 Jahre aktiven Dienst von Landrat Michael Fahmüller (2.v.l.) mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Links und rechts außen: 2. Bürgermeister Eberhard Langner und KBM Manfred Deser.



Die Geehrten nach der Verleihung der Auszeichnungen (v.l.): stv. Bürgermeister Langner, Christian Oberbauer, Andreas Anzinger, I. Kommandant Martin Eichinger, I. Vorstand Josef Hager, Landrat Michael Fahmüller, Gerhard Schreiner, KBM Manfred Deser.

Text und Fotos: Hans Schaffarczyk

Ortssprechtage des Zentrums Bayern Familie und Soziales Region Niederbayern (Versorgungsamt)

Außensprechtage für das 2. Halbjahr 2013 für Pfarrkirchen, 3. Mittwoch im Monat jeweils von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr Rathaus II, Ringstr. 29/II (Besprechungsraum)

Mittwoch, den 17.07.2013

Mittwoch, den 21.08.2013

Mittwoch, den 18.09.2013

Mittwoch, den 16.10.2013

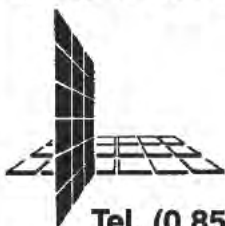
Mittwoch, den 20.11.2013

Mittwoch, den 18.12.2013

Handy-Nr. 1071 2 13 11 45 erreichbar nur an den Außensprechtagen

Joh. Straßner

Meisterbetrieb



Fliesen · Platten
Mosaik

Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

Nachruf

Die Christlich-Soziale Union Kirchdorf a. Inn
nimmt Abschied von

Joachim Wagner

**1. Bürgermeister
der Gemeinde Kirchdorf a. Inn**

Der CSU-Ortsverband Kirchdorf a. Inn
nimmt tief bewegt Abschied von seinem
Mitglied Joachim Wagner. Wir verlieren mit
ihm nicht nur einen Freund, sondern einen
engagierten, beliebten und überaus fähigen
Bürgermeister.

Er wird uns unvergessen bleiben.

CSU-Ortsverband:

Eberhard Langner
Ortsvorsitzender

Torsten Erlemeier
stv. Ortsvorsitzender

CSU-Fraktion

Johann Kampff
Fraktionssprecher

Nachruf

Der Männerchor Kirchdorf am Inn trauert
um sein Gründungsmitglied

Joachim Wagner

Jochen war seit Gründung 1984 Mitglied des
Männerchors und unterstützte mit seiner Stim-
me den 2. Tenor des Chors. Selbst nach sei-
ner Wahl zum 1. Bürgermeister der Gemein-
de Kirchdorf am Inn ging er seinem geliebten
Hobby, dem Singen, noch weitere zwei Jah-
re nach. Schweren Herzens mußte er jedoch
2004 dem aktiven Singen den Rücken kehren.
Dem Chor hielt er weiter die Treue. Als Kas-
senprüfer stellte er sich jedes Jahr zur Verfü-
gung. Dafür gilt unser aller Dank.

Der Männerchor Kirchdorf am Inn
wird Jochen stets ein ehrendes Gedenken
bewahren.

Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren
Stunden besonders seiner Familie.

Ewald Danzer
1. Vorstand
Männerchor Kirchdorf am Inn

Nachruf

Joachim Wagner

Der TSV Kirchdorf am Inn trauert
um sein verdienstvolles Mitglied und
Beisitzer im TSV Vereinsausschuß
Hr. Joachim Wagner und entbietet
seiner Frau und seiner Familie unser
allertiefstes Mitgefühl.

Herr Joachim Wagner war seit 1961
Mitglied unseres Vereins und Mitglied
in den Abteilungen Plattenwerfen,
Stockschießen, wo er 1984
Gründungsmitglied war, und ca. 45
Jahre aktiv als Spieler und Trainer dem
Fußball verbunden war. Er brachte
seine vielfältigen Erfahrungen von
2002 bis Dato als Beisitzer im TSV
Vereinsausschuß ein.



Durch sein offenes, ehrliches Wesen und durch seine praktischen
Ratschläge und Einschätzungen wurde er von den TSV
Mitgliedern geschätzt. Aufgrund seiner Verdienste zum Wohle
des TSV wurde ihm vom Bayerischen Landessportverband die
Verdienstnadel in Bronze mit Kranz verliehen.

Wir verlieren mit ihm einen Freund und werden uns noch oft
an das erinnern, was wir mit ihm zusammen erlebt haben und
ihm ein ehrendes Andenken im TSV bewahren.

In tiefer Trauer
TSV Vorstandschaft und Vereinsausschuß mit allen Mitgliedern

Bauunternehmen Kurt Gruber

Maurer-, Verputz- und Estricharbeiten
Vollwärmeschutz



Fliederweg 4
84375 Kirchdorf /Hitzenau
Telefon: 0 85 71/63 52
Telefax: 0 85 71/60 98 84
Internet: www.gruber-baugeschaefte.de
eMail: kurt-gruber.baugeschaefte@t-online.de

Die Welt ist in Büchern zu Hause!!!
Kommen Sie zur Schatzsuche in Ihre

Pfarr- und
Gemeinde-



BÜCHEREI
Kirchdorf a. Inn

Öffnungszeiten:
Sonntag:
9.30 - 11.00 Uhr
Mittwoch:
17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag:
14.00 - 16.00 Uhr

in Pfarrzentrum

VdK fuhr zum Spargelseminar und schipperte durch den Donaudurchbruch

Julbach/Kirchdorf: (jä) Die Arbeit rund um das königliche Gemüse war für die Ausflügler des VdK-Ortsverband Kirchdorf-Julbach eine aufschlussreiches Unternehmung. Zum Abschluss ging es mit dem Schiff durch die schroffe Weltenburger Enge.

Mit dem Bus ging die Ausflugsfahrt des VdK-Ortsverband Richtung Abensberg, dorthin wo der Spargel wächst. Zunächst wurde noch der Hundertwasserturm an der Brauerei Kuchlbauer bestaunt und das ungewöhnliche Gebäude zum begehrten Fotomotiv. Weiter ging es nach Sandharlanden auf den Waltl-Hof, wo der Spargel aus nächster Nähe kennengelernt werden sollte. In einem kurzen Seminar, erklärte Xaver Waltl sowohl die Geschichte seines Hofes, der sich gewandelt hat von der Landwirtschaft mit Hopfenanbau hin zum gefragten Spargelspezialisten. Waltl zeigte das Werkzeug, das zum Spargelstechen notwendig ist: Handschuhe, Maurerkelle und natürlich den eigentlich „Spargelstecher“. Er erklärte die Funktionsweise der Sandwälle und der Abdeckplanen. „Der Spargel ist in seinem Lebenszyklus von etwa neun Jahren sehr arbeitsintensiv“, erklärte der Fachmann recht anschaulich. Erst ab dem vierten Jahr erreiche der Spargel seinen vollen Ertrag. Der 11jährige Johann entdeckt schon bald eine weiße Spitze. Er durfte das „Stangerl“ selber ausgraben und wurde von Xaver Waltl kurzerhand zum „Spargelkönig“ ausgerufen. Auf dem Hof wurde die Weiterverarbeitung des gesunden Gemüses vorgestellt. Und in der hofeigenen stilvollen Wirtschaft durften dann die Delikatesse in verschiedenen Varianten gekostet werden.

Als nächstes war der Hafen von Kelheim das Ziel. Mit dem gleichnamigen Schiff ging es zwischen den weit aufragenden Kalkfelsen durch den berühmten Donaudurchbruch mit seiner einzigartigen Landschaft bis am Ende Kloster Weltenburg wartete. Einzigartig war aber auch die Barockkirche der Benediktinerabtei und die angegliederte älteste bestehende Klosterbrauerei der Welt. Das süffige Weltenburger Bier und eine Brotzeit schmeckten vorzüglich, ehe es wieder heimwärts ging. Auch das Wetter hatte sich gnädig gezeigt, so dass die VdKler einigermaßen trocken geblieben sind und einen Ausflug, der viel Beifall fand, in Erinnerung behalten können.

Alfons Jäger



Spargelbauer Xaver Waltl führte die Ausflügler des VdK in die Geheimnisse des „weißen Goldes“ - wie der Spargel fast gravitatisch genannt wird - anschaulich ein.

Pressemitteilung:

Neuer Name für Netzbetreiber E.ON Bayern AG: Unternehmen heißt ab 1. Juli 2013 Bayernwerk AG

Der Netzbetreiber E.ON Bayern AG heißt ab 1. Juli 2013 Bayernwerk AG. Damit erfüllt das Unternehmen die gesetzliche Anforderung nach eindeutiger Trennung von Netzbetrieb und Energievertrieb. Für die Strom- und Gaskunden der E.ON Bayern Vertrieb GmbH, die in weiten Teilen des Netzgebiets Grundversorger ist, ändert sich hierdurch nichts.

Für die Netzkunden, insbesondere die Betreiber von Photovoltaikanlagen und anderen dezentralen Erzeugungsanlagen, ändert sich lediglich der Name ihres Netzbetreibers. Alle Vertragsbeziehungen und Vergütungszahlungen werden in gewohnter Weise mit der Bayernwerk AG fortgesetzt. Auf Seiten der Kunden besteht kein Handlungsbedarf.

Die heutigen Störungsnummern sowie alle weiteren Servicenummern des Netzbetreibers E.ON Bayern AG bleiben auch nach dem Markenwechsel hin zur Bayernwerk AG unverändert:

Störungsnummer Strom: T 09 41-28 00 33 66

Störungsnummer Gas: T 09 41-28 00 33 55

Bürgersprechstunde der Polizeiinspektion Simbach a.Inn

Die nächste Sprechstunde der PI Simbach a.Inn findet am Montag, den 29. Juli 2013, von 16.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus, 2. OG, kleines Sitzungszimmer statt.

Herr Polizeihauptmeister Johann Maier steht in dieser Zeit den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

EINFACH ANRUFEN:

TEL. 08571-6178



Sie wollen's doch auch warm und gemütlich haben. Informieren Sie sich kostenlos!

Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Oschenbranner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178



**Änderungs-
schneiderin**

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85

Im Monat Juli feiern den

60. Geburtstag

Herr Adam Seitz, Deindorf
 Herr Friedrich Hutterer, Kirchdorf a. Inn
 Frau Helene Bannert-Rogger, Kirchdorf a. Inn
 Herr Rudolf Duldinger, Hitzenuau
 Frau Gisela Schoßböck, Bergham
 Herr Andreas Böhm, Kirchdorf a. Inn

65. Geburtstag

Herr Konrad Bruckmeier, Strohhham
 Herr Hermann Franz, Ritzing
 Frau Anneliese Fesl, Seibersdorf
 Frau Emma Schulz, Berg
 Herr Helmut Frank, Kirchdorf a. Inn
 Frau Monika Halmanseger, Ritzing
 Herr Eberhard Langner, Kirchdorf a. Inn
 Herr Dieter Wagner, Hitzenuau
 Herr Reinhard Fuchs, Hitzenuau
 Herr Hans Peter Oedekoven, Hitzenuau
 Frau Therese Niederhauser, Strohhham

70. Geburtstag

Frau Lieselotte Birkel, Kirchdorf a. Inn
 Herr Helmut Lassak, Hitzenuau
 Frau Roswitha Zimmerer, Hitzenuau
 Herr Siegfried Wacker, Seibersdorf

75. Geburtstag

Frau Marianne Hofer, Kirchdorf a. Inn
 Herr Willibald Hufnagl, Ölling
 Frau Theresia Mutsch, Kirchdorf a. Inn

80. Geburtstag

Herr Martin Kirchner, Kirchdorf a. Inn

85. Geburtstag

Herr Josef Hutterer, Gstetten

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 21.06.2013:

5493 Personen
 5256 Personen (mit Hauptwohnung)
 237 Personen (mit Nebenwohnung)



rudolf duldinger
 Planungsbüro für Bauwesen

ENTWURFS- u. EINGABEPLANUNG
 für Neubau - Umbau oder Renovierung
 Ausschreibung u. Bauüberwachung
 (auf Wunsch schlüsselfertig zum Festpreis)
unverbindlich neutrale Beratung

Wiesenstraße 22 - 84375 Kirchdorf/Inn - Hitzenuau
 Tel. 08571/3075 - Fax: 6896 - Mail: Info@duldinger-planungsbuero.de
www.duldinger-planungsbuero.de



3 mal in Ihrer Nähe!
Blumen-Apotheke

Unsere Öffnungszeiten im Rennbahn-Center
 Mo. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
 Sa. 8.00 - 18.00 Uhr

Simbach a. Inn - im Rennbahn-Center
 Telefon 0 85 71/9 26 85 11

Simbach a. Inn - Maximiliansstr. 22
 Telefon 0 85 71/9 26 80 11

Kirchdorf - Gewerbegebiet Atzing
 Telefon 0 85 71/92 67 00

Wir sorgen für Ihre Gesundheit!
www.blumen-apotheke.de info@blumen-apotheke.de



Bestattungen
STANGL

Inh.: Robert Stangl
 Jahnweg 5
 84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

Durchführung von Erd-, Feuer- und Seebestattungen
 Erledigung aller notwendigen Formalitäten
 (vor und nach der Bestattung)

Bestattungsvorsorge, alternative Bestattungsformen

Rund um die Uhr für Sie erreichbar, auch am Sonn- und Feiertag!
 Besprechung der Bestattung auf Wunsch bei Ihnen Zuhause

Vielfältige Informationen mit Broschüren und Preisbeispielen
 zum Download unter: www.stangl-2000.de

24h erreichbar ☎ 08571 - 2665



Der letzte Weg in guten Händen!
Im Trauerfall und Vorsorge

Erdbestattung • Feuerbestattung • Überführungen • Friedhofservice • Bestattungsvorsorge

Bestattungsdienste
HABERSTOCK
 Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen *Thea Schönwetter*

Kirchdorf (Infostelle), Hauptstraße 14
☎ 0 85 71 / 92 21 76

Altötting Popengasse 2 0 86 71 / 92 68 58

weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	WO?
DO 04.07.2013 14.00 Uhr	Sing-, Spiel- und Unterhaltungsnachmittag; Seniorenclub-Team Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
SA 06.07.2013	Pfarrwallfahrt nach Altötting (Pfarrverband Kirchdorf a. Inn Schloßkapelle Ritzing und Seibersdorf), Kath. Pfarrei Kirchdorf a. Inn	
SA 06.07.2013 17.00 Uhr	Grillfest, die Gemeinde ist herzlich eingeladen, Edelweißschützen Machendorf e.V.	Schützenheim Machendorf
SA 13.07.2013 ab 18.00 Uhr	Großes Weinfest der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf a. Inn e.V.	Feuerwehrhaus Kirchdorf
DO 18.07.2013 14.00 Uhr	Letzte Zusammenkunft vor den großen Ferien, Seniorenclub-Team Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
FR 19.07.2013 19.30 Uhr	Benefizkonzert für Hochwasseropfer anschl. Verköstigung durch Seibersdorfer Vereine am Kirchenplatz in Seibersdorf, Kontakt: Birgit Marketz, Tel. 08571/9253484; SeibersSingers mit freundlicher Unterstützung aller Musikgruppen	Pfarrkirche Seibersdorf
SA 27.07.2013	Straßenfest der Strohamer Sumpfbiber	
jeweils am Sonntag vor der Gemeinderatssitzung 10.00 Uhr	Bürgerfrühschoppen für alle Kirchdorfer/innen; „Es werden der öffentliche Teil der GR-Sitzung und aktuelle Themen der Gemeindepolitik besprochen.“ TW - Orstverband Kirchdorf a. Inn	GH Kirchenwirt, Kirchdorf
Jeden Montag 17.30 - 19.30 Uhr	Turnen des TSV, Kinder und Jugendliche ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Dienstag 15.30 - 17 Uhr	Kinderturnen des TSV für Kinder bis 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden Mittwoch 19.30 Uhr	Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DO (außer Ferienzeit) 17.30 - 19.00 Uhr	Chorprobe Kinderchor Sonnenschein	Pfarrheim St. Konrad
Jeden MI./DO. 9 - 11.00 Uhr	Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG

Täglich frische Eier!
Hausgemachte
Frischeinudeln!



HORST STARZENGRUBER
Stölln 4 - Kirchdorf - ☎ 0 85 71 / 32 90

FE

Bauunternehmen
Franz **Edlfurtner**

- Rohbauarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Estrich
- Sanierungsarbeiten
- Innen- und Außenputz

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfurtner@gmx.de

ALFONS
STEININGER
KFZ-Meisterbetrieb

Unfall-Instandsetzung

Gutmann
Diagnose

HU & AU
im Haus

Tel. 08571 / 4764

Berg 27
Kirchdorf / Inn

Reparatur aller Fabrikate

Autoglas, Reifenservice



Lust auf Farbe
KIMBÖCK

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher **MALERARBEITEN**
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

FC Julbach-Kirchdorf I steigt in die Kreisklasse auf!



Nach dem Abstieg 2009 in die A-Klasse nun endlich der ersehnte Wiederaufstieg in die Kreisklasse.

Im vorletzten Spiel der Saison reichte ein 2:2 gegen den einzig verbliebenen Konkurrenten Geratskirchen, der dem FC die Meisterschaft noch hätte streitig machen können. Mit nur einer Niederlage gegen Gumpersdorf gleich zu Beginn des Jahres, zeigte man eine starke Saison und verdiente sich so den Titel. Ein Dank geht dabei auch an die ca. 860 Zuschauer die zu den 10 Heimspielen in Kirchdorf und Julbach kamen. Das Trainerduo Pinzhoffer / Schreiner wird die Mannschaft leider zum Saisonende verlassen. Schreiner Alois geht in den Jugendbereich des FC's zurück und Pinzhoffer Tobias will es noch einmal beim ASCK Simbach in der Bezirksliga versuchen. Bei dem neuen Trainergespann Walter Kaiser / Tom Hönig zeigt sich aber schon jetzt im Team und bei den Trainern eine Vorfreude auf die Zusammenarbeit in der kommenden Saison. Die Mannschaft wird sich kaum verändern, stand jetzt bleiben alle Spieler von der Herrenmannschaft dem FC erhalten. Durch Spieler die aus der Jugend kommen

und mit Hutterer Florian der beim FC schon in der Jugend gespielt hat und in der Zwischenzeit in Stubenberg Kreisklassenerfahrung sammeln konnte wird das jetzige Team verstärkt. Ob sich weitere Spieler anbieten um künftig für den FC spielen zu wollen wird sich zeigen.

Die erste Priorität in der neuen Liga ist der Klassenerhalt aber mit den vielen jungen Spielern steckt noch einiges an Potenzial in der Mannschaft. Bis es aber in die Vorbereitung zur neuen Saison geht wird erst noch der Aufstieg genossen und eine fussballerische Pause den Spielern gegönnt.

Klaus Wimmer

Max Winkler-Landmaschinen-Ramerding

Seibersdorfer Str. 93 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571/2764 od. privat 922463 Telefax 08571/7872
e-Mail: Landm.Winkler@t-online.de

Wir haben für Sie auf Lager: Westfalia Melkmaschinenteile, Kugellager, Keilriemen, Zapfwellentteile, Mann Ölfilter, Teile für Stihlgeräte, Rau Spritzenteile, Hydraulikteile, Teile für Wasserinstallation und Teile für Bodenbearbeitung.

Schlepper-TÜV am 09.07.2013 um ca. 14.30 Uhr

Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten: Gräben für Fundamente, Kabel u. Rohre; Aushubarbeiten; planieren; Wurzelstöcke entf. usw.
- Materialtransport
- NEU: Verleih von Stampfer und Rüttelplatte 100 kg!

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112



**Preiswerter
Reparatur-Service**
FÜR ALLE FABRIKATE

- Kundendienst
- Achsvermessung mit Computer
- Klima-Service
- Lackierfreie Dellen-Instandsetzung
- moderne Fahrzeugdiagnose
- Frontscheiben-Erneuerung
- kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen

Auto E. Kainzelsperger

Hauptstraße 56, 84375 Kirchdorf/Inn - Tel.: 0 85 71 / 17 49

OPTIK / Uhren / Schmuck

LEDER

BESSER SEHEN UND VERSTEHEN

Ihr Meisterbetrieb für Augenoptik - Hörakustik - Kontaktlinsen-Spezialist - staatl. gepr. Augenoptiker

Simbach a. Inn Schulgasse 2-4 Fußgängerzone
Tel. 08571 | 2556 www.schmuck-uhren-optik.de

Bauhofstraße 2
84375 Kirchdorf
Tel.: 01 60 / 96 77 21 13
Fax: 0 85 72 / 1310

Franz
Jakisch

Schreinermeister

www.schreinerei-jakisch.de
info@schreinerei-jakisch.de

Inntalküchen

Ihre Küche
liegt uns am Herzen

B

BIRKL

Inntalküchen Birkl
 84375 Kirchdorf am Inn
 Hauptstraße 45a
 Telefon 08571-91140
www.birkl-inntalkuechen.de
 e-mail: info@birkl-inntalkuechen.de

Schützen-Maibaum weiß-blau geschmückt

Schweißtreibende Arbeit müssen die Bräuhauschützen Ritzing jedes Jahr am 1. Mai bereits vor dem Aufstellen des traditionellen Baumes erledigen. Zuerst wird am Dorfplatz ein zwei Meter tiefes Loch gebuddelt, in das der Maibaum „rutschen“ soll. Dann geht's mit Traktor, Holzwagen, Motorsägen und Schälpmessern ab in den Wald, denn bei den Bräuhauschützen wird der Maibaum jedes Jahr am frühen Morgen frisch gefällt, entrindet und mit abgeschnittenem Gipfel, der nach dem Schmücken wieder angebracht wird, unter viel „Hallo“ zum Dorfplatz nach Ritzing gebracht.

Dort warten sie auch schon, die vielen Zuschauer, Wolfgang Tappert, der die fleißigen Baumfäller auf seiner Steirischen musikalisch begrüßt und die Schützendamen, die bereits die Kränze für den Maibaum fertig haben und nur noch befestigen müssen. Auf Anregung der Schützenjugend erstrahlt der Baum in diesem Jahr zum ersten Mal in bayerischem Weiß-Blau. Gependet wurde der knapp 30 Meter hohe Baum von Gemeinderat Walter Unterhuber, der das Geschehen u.a. mit zweitem Bürgermeister Eberhard Langner interessiert verfolgte.

Mit Schwaiberl kann ein frischer Baum nicht aufgestellt werden, deshalb gehen die Ritzinger auf Nummer sicher und verlassen sich neben der Muskelkraft auf viele PS und die richtige Taktik, um den Baum in die Senkrechte zu befördern. Mit Frontladern gehoben und Seilzügen gesichert ragte der Baum zur Mittagszeit in den strahlend blauen Himmel. Der Dorfplatz war prall gefüllt, die Zuschauer ließen sich Grillfleisch und -würstl schmecken

und für den Nachtisch hatten die Schützendamen fleißig gebacken. Zwischen Schlosskapelle und Maibaum positionierten sich die Böllerschützen und hießen den 1. Mai lautstark willkommen. Die fleißigen Helfer beim Maibaumaufstellen und die Böllerschützen ernteten ebensoviel Applaus wie die Jugendgruppe der Inntaler Trachtler, die diesen Tag mit Volkstänzen, Plattlern und Musik umrahmte. Bis in die frühen Abendstunden feierten die Besucher mit den Bräuhauschützen und wer den prächtigen Maibaum gerne sein Eigen nennen möchte, kann diesen am Freitag, den 24. Mai ab 20.00 Uhr im Schützenhaus in Ritzing ersteigern. Vor der Maibaumversteigerung laden die Ritzinger zur Schützen-Maiandacht, gesanglich umrahmt vom Männerchor, in die Schlosskapelle ein.

Monika Hopfenwieser



Der Maibaum steht – Baumspender Walter Unterhuber (1.) und zweiter Bürgermeister Eberhard Langner (4.v.l.) mit einigen Böllerschützen, darunter Schützenmeister Willi Niederhuber (2.v.r.) und Vize Gudrun Danning (3.v.l.)

 TSV Kirchdorf/Inn e.V.

Sonnwendfeuer des TSV Kirchdorf



Am Samstag den 06-JULI-2013
ab 18:00 Uhr

findet das jährliche großes Sonnwendfeuer am
Sportplatz in der Au statt.
Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

**Die gesamte Gemeinde ist
recht herzlich eingeladen.**



Spendensammlung
für die Hochwasseropfer

Auf ihr kommen freut sich die Vorstandschaft

www.tsv-kirchdorfaminn.de



Spiel und Spaß beim Kita-Frühlingsfest

Es hat rundherum alles gepasst beim Frühlingsfest in der Kindertagesstätte St. Martin in Ritzing – Petrus hatte ein Einsehen und hielt bei frühlingshaften Temperaturen die Schleusen der dunklen Wolken geschlossen, die Kinder hatten viel Spaß an den verschiedenen Spielstationen und die Großen zeigten sich begeistert von den Aufführungen ihrer Sprösslinge. Für Monica Hihn, der neuen Gesamtleiterin von Kindertagesstätte und Kindergarten „Sonnenschein“ in Machendorf, die für die bisherige Leiterin und nun Mama der kleinen Anna, Gerti Propstmeier, eingestellt wurde, war es die große Premiere.

Sie schickte als erstes Genesungswünsche an Rathauschef Joachim Wagner und begrüßte im vollen Zelt u.a. zweiten Bürgermeister Eberhard Langner und Pfarrer János Kovács. Einen kleinen „süßen“ Dank überreichte Hihn an die fleißigen HelferInnen des Elternbeirats, ohne deren Unterstützung so ein Fest nicht umsetzbar wäre.

Für Elternbeiratsvorsitzenden Thomas Stecher war es der letzte „Großkampftag“ im Kindergarten und er appellierte an alle Eltern, dieses Gremium zu unterstützen und dem Förderverein beizutreten, denn es kommt alles den eigenen Kindern zu Gute, so Stecher, der sich riesig über die große Besucherzahl freute und das Amt des Vorsitzenden seit mehreren Jahren bekleidet.

Dass das Frühlingsfest unter keinem bestimmten Motto stand begründete Monica Hihn damit, dass die Kinder in den Gruppen selbst bestimmen durften, was sie aufführen. Den Beginn machte die Schmetterlingsgruppe mit einem bunten Tücher-Tanz, gefolgt von „Old McDonald“, der mit einem Traktor über die Bühne tuckerte und seine Schweine, Hühner, Kühe und sonstiges Getier präsentierte.

„Zu Grünwald im Isartal, glaubt ´ses uns es war amal“, begannen die Kinder der Blumengruppe, die mittelalterlich gewandet auf die Bühne kamen, und von den edlen Rittern, die dort gehaust haben und denen vor nichts grauste, sangen. Viele Unarten der mittelalterlichen Spezies kamen auf und die Buben und Mädchen hatten die Lacher auf ihrer Seite. Höfischer Tanz zu flotter Musik folgte und schon war die Regenbogengruppe mit zwei besonderen Lied-Schmankerln, wie Hihn ankündigte, an der Reihe.

Zuerst führte die Gruppe das Lied von Anne und ihrem Getöse auf der alten Kaffeekanne auf. Als die Nachbarn den Lärm nicht mehr aushielten flog Anne flugs mit dem Besen davon, kam zu Eskimos, einem Löwen in der Wüste, auf eine Alm in den Alpen aber auch in den Schwarzwald und nach Wanne-Eickel. Dort lernte sie Hansi Heinemann kennen, der ihr eine neue Kaffeekanne schenkte und mit ihr nach Hause flog.

Die kleine, musikalisch begabte Mia zupfte die Geige, ihre Mama Birgit Marketz spielte dazu auf der Klarinette und die Regenbogen-Kinder sangen lautstark „Trat ich heute vor die Türe“ und was es da alles zu sehen gab war mehr als verwunderlich.

Mit dem Rap-Lied „Round and round“ erfreuten die kleinen English-Sprachkünstler und rappten mit Sonnenbrille und Käppi auf der Bühne.

„Das habt ihr toll gemacht, ganz große Klasse“, lobte Hihn die Kindergartenkinder und dankte ihren Kolleginnen für deren Mühe beim Einstudieren der Beiträge. Zauberer Christian Erbersdobler hatte bereits im Vorfeld viele kreative Motive aus Luftballons gefertigt und präsentierte im Turnraum noch eine große Zaubershow. Für Abwechslung beim Frühlingsfest war mit Sackhüpfen, Schubkarren-Rennen, Memory, einem Fühl- und Tastspiel sowie dem Zielwurf-Spiel gesorgt. Die Spielgeräte waren fest in Kinderhand und zur Stärkung gab´s neben Grillfleisch und Würsten süße selbstgebackene Leckereien zum

Kaffee. Bis in die späten Nachmittagsstunden vergnügten sich Groß und Klein beim Frühlingsfest und genossen den Tag in gemütlicher Runde.
Monika Hopfenwieser



Flink „zauberte“ Christian Erbersdobler (l.) die verschiedensten Luftballonmotive für die Kinder und präsentierte zum Abschluss eine tolle Zaubershow



Kindertagesstättenleiterin Monica Hihn (4.v.r.) bedankte sich bei Elternbeiratsvorsitzendem Thomas Stecher (r.) und seinem Team für die fleißige Unterstützung



Kindertagesstättenleiterin Monica Hihn mit den Burgfräulein und Rittern der Blumengruppe



v.l. Mia und ihre Mama Birgit Marketz spielten auf Geige und Klarinette, die Kinder sangen „Trat ich heute vor die Tür“



Tiefe Betroffenheit über den Tod von Bürgermeister Joachim Wagner

Das unerwartete Ableben von Bürgermeister Joachim Wagner löste in der Pfarrgemeinde Kirchdorf große Traurigkeit aus, war das Ortsoberehaupt doch als aktiver Katholik eng mit ihr verbunden. In einem Nachruf in der „Passauer Neue Presse“ würdigte der Pfarrverband Kirchdorf mit den Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäten der Pfarrei Kirchdorf und der Expositur Seibersdorf das Wirken des Verstorbenen aus kirchlicher Sicht:

„Voll Schmerz und Trauer über die Abberufung von Bürgermeister Joachim Wagner aus der irdischen Welt durch den Schöpfer allen Lebens gedenkt der Pfarrverband Kirchdorf einer großen Persönlichkeit, die als umsichtiges Gemeindeoberhaupt, aktiver Christ und Mensch mit einem ausgeprägten Wertebewusstsein tiefe Spuren hinterlässt.

Dem Selbstverständnis des Verstorbenen entsprach es, das Beziehungsgeflecht von Politik und Kirche zu stärken, um das Zusammenleben der Bürger in einer von Menschenwürde und christlichen Werten geprägten Gesellschaft zu gestalten. Bürgermeister Joachim Wagner und Pfarrer János Kovács repräsentierten die Gemeinde Kirchdorf bei nahezu allen gesellschaftlichen Anlässen gemeinsam - beide haben ihre Aufgaben im Jahr 2002 angetreten, beide waren sich von Anfang an freundschaftlich verbunden. Dies macht den Verlust besonders schmerzhaft. So engagiert Joachim Wagner als Politiker für seine politische Gemeinde wirkte, so aktiv trat er auch in der Pfarrgemeinde Kirchdorf - zum Beispiel als Lektor im Gottesdienst - auf.

Er hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen und Bedürfnisse der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Kirchdorf und der Expositur St. Jakobus d.Ä. in Seibersdorf. So unterstützte und förderte die Gemeinde verschiedene Aktivitäten mit finanziellen Zuschüssen: Bau- und Renovierungsmaßnahmen, die Pfarr- und Gemeindebücherei, die Ausbildung der zweiten Generation der St. Marienbläser, das traditionelle Kirchdorfer Adventsingen, den Seniorenclub. Darüber hinaus ließ der Bürgermeister die Schlosskapelle in Ritzing anlässlich ihres 225-jährigen Weihejubiläums mit einem neuen Anstrich versehen.

Wir danken Joachim Wagner für die stets harmonische und lösungsorientierte Zusammenarbeit. Der Herrgott möge ihm all das vergelten, womit er als Bürgermeister und Mensch das kirchliche Leben bereichert hat. Wir werden mit ihm in Gebet und Gottesdienst verbunden bleiben.“

Zum dritten Mal: Fronleichnamsprozession fiel aus
Sämtliche Vorbereitungsarbeiten für die Fronleichnam-

prozession durch Kirchdorf waren getroffen, 14 Birkenbäumchen geschlagen, Blumen für Blütenteppiche zusammengetragen, Laternen, Vereinsfahnen und der „Himmel“ für den Pfarrer mit dem Allerheiligsten standen bereit - aber die Fronleichnamsprozession wurde zum dritten Mal ein Opfer des schlechten Wetters. Trotzdem teilte sich das Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi in seiner ganzen feierlichen Fülle den Gläubigen mit. Mitglieder des Pfarrgemeinderates hatten nämlich im Freien, am Kriegerdenkmal vor der Pfarrkirche, einen Altar aufgebaut. Dort fand wenigstens eine Fronleichnamszereemonie statt.

Unter den majestätischen Klängen der Kirchdorfer Musikanten (Leitung: Günter Heindlmeier) war der liturgische Dienst mit Pfarrer János Kovács und 14 Ministranten in die mit Birkenbäumchen geschmückte Pfarrkirche eingezogen. „Fronleichnam ist das Fest der größten Inszenierung unseres Glaubens“, stellte der Pfarrer bei der Begrüßung der vielen Gläubigen fest. In seiner Predigt zeichnete er ein Bild von Jesus Christus als einem Freund, Beschützer und Begleiter der Menschen, für die er seine Gottheit abgelegt hat, „um in unser irdisches Leben einzuziehen.“ Er sei anders, als es sich die Menschen vorgestellt haben - keiner, der einen herausgehobenen Platz für sich beansprucht, sondern der in der Person des Geschmähten, Leidenden, Gekreuzigten auftritt. „Der Gottessohn wollte alle Unterschiede überwinden, er will mit uns eins werden“, sagte der Geistliche. „Im Sakrament der Eucharistie vereinigt er sich durch Brot und Wein als Zeichen seines Leibes und Blutes mit uns. Er bringt uns Ermutigung und Lebensfreude, er bekennt sich zu uns. Und wir bekennen uns an Fronleichnam zu ihm und zeigen, dass wir mit ihm vereinigt sind.“

In den Fürbitten rief die Pfarrgemeinde Jesus als Brot des Lebens an, auf dass alle Menschen, die an seiner Tischgemeinschaft durch die Kommunion teilnehmen, Kraft aus der Gemeinschaft Gottes schöpfen und allzeit bereit sind, seine Liebe mit anderen zu teilen. Im Anschluss an die Liturgiefeier zog der Pfarrer mit dem Allerheiligsten unter dem „Himmel“ durch die Kirche zum Altar am Kriegerdenkmal, vor dem sich alle Gruppen der Pfarrgemeinde aufgestellt hatten. Dort wurde gebetet und gesungen, was üblicherweise für den ersten Altar bei der Fronleichnamsprozession vorgesehen ist: ein Evangelium, die Lobpreisungen Gottes, die Fürbitten für gutes Wetter und das tägliche Brot. „Segne unseren Ort Kirchdorf“, betete die Kirchengemeinde zu Jesus Christus, „und gib all' seinen Menschen Frieden.“

Dann spendete Pfarrer Kovács mit dem Allerheiligsten den feierlichen Segen, begleitet von mehreren Böllern der Bräuhauschützen Ritzing. Zum Abschluss des verkürzten Fronleichnamsfestes stimmten dann die Kirchdorfer Musikanten die Bayernhymne an und die Kirchenbesucher, teilweise unterm Regenschirm, sangen „Gott mit dir, du Land der Bayern unterm Himmel weiß und blau!“ Vielleicht schon im Vorgriff auf das nächste Jahr.



Pfarrer János Kovács spendet, assistiert von Pfarrgemeindevorsitzendem Christoph Strohammer, den Fronleichnamsegnen.

Pfarrei lädt zur Bergmesse ein

Am Sonntag, 21. Juli, können die Pfarrangehörigen des Pfarrverbandes Kirchdorf und Seibersdorf zum 2. Mal an einem außergewöhnlichen religiösen Erlebnis teilhaben: an einer Bergmesse um 10.30 Uhr auf der Hochplatten oberhalb der „Staffnalm“ im Chiemgau. Die Messe unter freiem Himmel in einer wunderschönen Landschaft wird vom Kirchdorfer Männerchor und den Kirchdorfer Musikanten gestaltet. Von Piesenhausen, Gemeinde Marquartstein, führt ein Zweisitzer-Sessellift hinauf zur „Staffnalm“, so dass auch Personen, die nicht gut zu Fuß sind, bequem zum Platz der Bergmesse gelangen. Nach der kirchlichen Feier besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der „Staffnalm“. Ein Rundwanderweg um den Staffn mit herrlichem Blick auf den Chiemsee lädt zum Spaziergang ein (Gehzeit 90 Minuten), Kinder können einen großzügig angelegten Spielplatz nutzen. Die Heimreise ist für 15.30 Uhr geplant mit Einkehr in Purkering.

Die Fahrt per Bus ab Pfarrhof Kirchdorf erfolgt um 7.30 Uhr. Wer an der Bergmesse teilnehmen will, meldet sich bis Mittwoch, 4. Juli, im Pfarrbüro (Tel. 2332).

Caritas-Sammlung erbrachte über 3.000 Euro

Der Caritas-Ortsverein Kirchdorf konnte bei der diesjährigen Frühjahrshaussammlung der Caritas 3.094,81

Euro an Spendengeldern verbuchen. 40% des Betrages verbleibt in der Pfarrei für soziale Aufgaben. Pfarrer János Kovács und die Vorsitzende des Caritas-Ortsvereins, Iris Riglsperger, bedanken sich mit einem herzlichen „Vergelt`s Gott!“ bei den Kirchdorfern für ihre Spendenfreudigkeit, aber auch beim Sammler-Team für den selbstlosen Einsatz.

Fußwallfahrt nach Altötting

Am Samstag, 6. Juli, führt der Pfarrverband Kirchdorf-Seibersdorf wieder seine traditionelle Wallfahrt zur „Schwarzen Madonna“ in Altötting durch. Die Fußwallfahrer machen sich um 2.00 Uhr an der Schlosskapelle in Ritzing auf die 30 km lange Pilgertour, gegen 5 Uhr wird eine kurze Rast eingelegt. Schwächelnde Pilger können dort in das wartende Gemeindemobil umsteigen. Gegen 8 Uhr werden die Wallfahrer in Altötting eintreffen, wo sie ab St. Michael vom Wallfahrtskustos begleitet und an der Gnadenkapelle begrüßt werden. Um 9.00 Uhr findet dann in St. Konrad der Pilgergottesdienst statt. Die Pfarrgemeinderäte von Kirchdorf und Seibersdorf laden die Pfarrangehörigen herzlich zur Teilnahme an der Wallfahrt ein. Für Senioren, die sich den Fußmarsch nicht zutrauen, aber gern an der Pilgermesse in Altötting teilnehmen möchten, plant der Seniorenclub einen Bus-Einsatz. Interessenten melden sich bitte bei der Leiterin des Seniorenclubs, Maria Tappert (Tel. 3167).



Ankunft der Pilger 2012 in Altötting, angeführt von Pfarrer János Kovács und PGR-Vorsitzendem Christoph Strohammer (v.l.).

Fotos: Schaffarczyk

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte,
Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen,
Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

**Elektro
Moosmüller GmbH**

84375 Kirchdorf a. Inn • Hauptstraße 22 • Tel. (08571) 2751
privat Tel. (08571) 4282



PREX

metallbau+heiztechnik

Bierstraße 3, 84375 Kirchdorf
Tel. 08571 / 14 89, Fax 920631

Jungschützen hatten Spaß beim Kegeln

Sportlich ist die Jugend der Bräuhausschützen Ritzing allemal. Beim Jugendausflug zum Saisonende tauschten sie Luftgewehr gegen Kegelkugel und das mit riesigem Spaß. Hätte das Wetter an diesem Tag mitgespielt, wären sie auch noch mit dem Radl nach Haiming zum Kegeln gefahren, doch das fiel sprichwörtlich ins Wasser. So wurden Fahrgemeinschaften gebildet und die beiden Sportleiter Michael Niedermeier und Karin Auer machten sich mit der 15köpfigen jugendlichen „Bande“ und einigen Begleitern darunter die beiden Schützenmeister Willi Niederhuber und Gudrun Danninger auf den Weg. Der jährliche Ausflug ist eine kleine Anerkennung für die Nachwuchsschützen und deren Trainingsfleiß. Spiel und Spaß stehen dabei stets im Vordergrund. Im Kegelpub in Haiming angekommen, entpuppte sich so mancher Jungschütze auch als zielsicher, wenn er mit der Kegelkugel das Ziel anvisierte. Jugend und Erwachsene hatten gleichermaßen Spaß am Kräftenessen auf der Kegelbahn und zum Abschluss des Tages fuhr man, wie gewohnt, nach Julbach zur Pizzeria und ließ dort den Jugendausflug ausklingen. Übrigens trainieren die Jugendlichen noch jeden Montag ab 18.30 Uhr, bis die bayerischen Meisterschaften im Luftgewehrschießen ausgetragen werden, da sich zwei der Jungschützen dafür qualifizierten.

Monika Hopfenwieser



Beim Jugendausflug hatten Jungschützen und Erwachsene gleichermaßen Spaß

Feuerwehr kauft Rettungssäge

Eine Stihl Rettungssäge ist die neueste Errungenschaft der Feuerwehr Kirchdorf. Diese Universalsäge hat ein Sägeblatt mit Hartmetallkette und kommt in verschiedenster Weise zum Einsatz - ob bei Bränden oder technischer Hilfeleistung. Sie schneidet u.a. Schindel, Beton, Blech und verschiedene Metalle, kommt somit bei verschiedensten „Rettungsöffnungen“ zum Einsatz, erklärten Vorstand Josef Hager und die beiden Kommandanten Martin Eichinger und Christian Oberbauer bei der Übergabe. Wert dieser Zusatzausrüstung: 1.800 €. Diese Dinge sind nicht bei der Grundausrüstung der Wehr mit dabei. Zusatzausrüstung kann von der Kirchdorfer Wehr nur durch ihren Sondereinsatz beim Weinfest finanziert werden. Aus dem Erlös wurden u.a. die Wärmebildkamera, das Katastrophenzelt und jüngst die Rettungssäge gekauft. Eine große Hilfe und Bereicherung bei Einsätzen, so Eichinger und Hager, die sich mit ihren Kameraden über den Neuerwerb freuen und sich dafür bei den zahlreichen Gästen des Weinfestes bedanken, die durch ihren Besuch die Feuerwehr indirekt finanziell unterstützen.

Weinfest am 13. Juli

Nicht mehr lange und das Weinfest der Feuerwehr, eines der gesellschaftlichen Großereignisse der Gemeinde öffnet am gewohnten

Platz, hinter dem Feuerwehrhaus auf dem alten Bauhofgelände, seine Pforten. Für beste Unterhaltung von Jung und Alt ist gesorgt. Den musikalischen Part übernimmt die Live-Band „5-4 Music“, eine Fünfmann-Kapelle aus dem Raum Deggendorf, bei der ein Kirchdorfer mitspielt und die ein umfangreiches Repertoire für Jung und Alt zu bieten hat. Für die kleinen Besucher werden zwei Hüpfburgen aufgebaut und zum Ausschank kommt heuer neben köstlichem Rot-, Rosé- und Weißwein zum ersten Mal süßiges Bier aus Aldersbach.

Außerdem braucht keiner der BesucherInnen mehr Angst um sein oder ihr scheens G´wand zu haben, zwinkert Hager, die Tische und Bänke wurden behandelt und färben auch bei längerem Sitzen nicht mehr ab, versichert der Vorstand und hofft auf schönes Wetter und viele Weinfestbesucher.

Monika Hopfenwieser



Bei der Übergabe der neuen Rettungssäge: v.l. die beiden Kommandanten Martin Eichinger und Christian Oberbauer, Vorstand Josef Hager und Kassier Christoph Strohhammer

Ausflug zum Mühldorfer Bahnhof



Wir, die diesjährigen und nächsten Vorschulkinder der Kindertagesstätte Sonnenschein in Machendorf durften eine

Zugfahrt zum Bahnhof Mühldorf unternehmen. Gefolgt sind wir der Einladung von Eric's Papa, Christian Urnauer, der bei der Deutschen Bahn/Südostbayern Bahn beschäftigt ist und diesen Ausflug organisierte.

Los ging die Fahrt vom Bahnhof Julbach über Markt nach Mühldorf. Am Gleissteg wurden wir von Rudolf Lorenz empfangen. Von hier aus konnten wir uns einen Überblick über die gesamten Gleise verschaffen. Nach der Brotzeit begannen wir, gut gestärkt, die Führung, zu erst durch das elektronische Stellwerk, dem Herzstück des Bahnhofs. Auf den Monitoren konnten wir die ein- und ausfahrenden Züge beobachten. Es wurde uns auch erklärt, wie wichtig die genaue Beobachtung der Züge für unsere Sicherheit ist. Weiter ging es in die Werkstatt. Die riesigen Locks mit ihren Motoren beeindruckten uns sehr! Im Führerstand einer Diesellock entdeckten wir unzählige Hebel und Schalter. Wir erfuhren auch, was eine Totemannstellung ist. In der Reisezugwartanlage wird dafür gesorgt, dass wir in sauberen Zügen reisen können und in der Zugwaschanlage werden die Züge von außen gereinigt. Am Ende unserer zweistündigen Führung besuchten wir das Reisezentrum der Deutschen Bahn, wo wir eine Fahrkarte für unsere Rückfahrt erhielten. Diese wurde im Zug, auf der Rückfahrt nach Julbach, auch tatsächlich kontrolliert!

Wir danken Herrn Urnauer für diese Einladung und die Organisation des Ausfluges, und seinen Kollegen für die Betreuung vor Ort. Wir hatten einen erlebnisreichen, spannenden und interessanten Tag!

DANKE!!

Weinfest

FREIW. FEUERWEHR KIRCHDORF A. INN

Samstag, 13. Juli 2013



ab 18.00 Uhr im großen Festzelt hinter dem Feuerwehrhaus

Hüpfburg für Kinder!

5-4-MUSIC

Live Band

Die Seibersdorfer Firmgruppe spendet 200 €



Kurz vor Ostern hatte die Firmgruppe Seibersdorf (Emma Augustin, Chiara Kubitza, Sabrina Schöberger, Jennifer Urnauer, Lukas Birkl und Alexander Palmer) sich einen Nachmittag Zeit genommen und eine leckere Fastensuppe gezaubert. Am Palmsonntag schenkten sie die heiße Suppe bei kaltem Wind und Wetter vor der Kirche an die Gläubigen gegen eine freiwillige Spende aus und der Pfarrer hat sie wissen lassen, dass es schön wäre, wenn dieses Projekt zur festen Tradition der Firmlinge werden würde. Von ca. 20 Liter, hatten sie alles ausgeschenkt, bis auf den letzten Teller. Dabei spendeten die freundlichen Kirchengänger insgesamt 200 €. Davon übergaben die frisch gefirmten Christen die Hälfte an den „Fälscher“ (gespendet am 22. Mai), da sie sich sehr für sein Projekt, hilfsbedürftige Familien im Landkreis Rottal Inn, interessieren. Ebenfalls ließen die Sechs, weitere 100 € den Kinder in Rumänien zukommen, die unser Pfarrer Janosch Kovac (gespendet am 2. Juni) sehr unterstützt. Die Sozialengagierten freuten sich sehr über die Spenden. Der Betrag war nicht überragend hoch, aber auch Kleines kann Großes bewirken, waren die Jugendlichen sich einig.

(Verfasser: Chiara Kubitza und Emma Augustin)



Stellenangebot

Die Gemeinde Kirchdorf a. Inn sucht zum 01. August 2013 für den Hauswirtschaftsbereich des Seniorenheimes St. Josef in Ritzing eine zusätzliche

Hilfskraft

für überwiegende Tätigkeiten in der Speisenversorgung am Nachmittag.

Die Bezahlung erfolgt auf Basis der Geringfügigkeit. Das Arbeitsverhältnis ist befristet auf ein Jahr.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit allen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisse, und bisherige Tätigkeit) bis 15. Juli 2013 bei der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, Personalstelle, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a. Inn.

Gemeinde Kirchdorf a. Inn
Eberhard Langner,
Zweiter Bürgermeister



Physiotherapeut Marcus Bernard eröffnet eigene Praxis

Leben ist wieder eingekehrt in das ehemalige Gebäude der VR-Bank in Ritzing. Nach dem Verkauf und intensiven Umbauarbeiten eröffnete nun Marcus Bernard hier seine Praxis für Physiotherapie im nördlichen Teil des Traktes, direkt von der Seibersdorfer Straße und den Parkplätzen her behindertengerecht zugänglich.

Einladend, hell, freundlich und geräumig ist die Praxis geworden, freut sich Bernard mit Ehefrau Karinna und den beiden Töchtern Romina und Lorena. Karinna Bernard ist vorerst für die Büroarbeiten zuständig und Marcus widmet sich ganz seiner Arbeit als Physiotherapeut. Der Vermieter baute die Räume genau nach Bernards geplanten Vorstellungen um und so entstand auf 141 m² eine Praxis mit bis zu drei Behandlungsräumen, Büro, Warteraum, behindertengerechten Sanitäranlagen und einem Aufenthaltsraum. Lobende Worte gab es dafür bei der Einweihung seitens zweitem Bürgermeister Eberhard Langner, Pfarrer János Kovács, Familie, Freunden und Nachbarn.

Langner gratulierte Bernard zum Sprung ins Unternehmertum, ein wohlüberlegter Schritt mit dem Vorteil, sein eigener Herr und mit viel Fleiß seines beruflichen Glückes Schmied zu sein. Er wünschte Bernard, mit Geschenken, für die Zukunft viel Erfolg, Mut, Optimismus, Durchhaltevermögen und zufriedene, stetig wachsende Kundschaft. Pfarrer János Kovács segnete Personen und Räume und bat um Gottes Beistand für alle, die in diesen Räumen arbeiten bzw. hier aus- und eingehen.

Hoch motiviert startet Bernard in seine Selbstständigkeit. Durch den Sport kam der gelernte Maler und Lackierer, der sich von jeher für das Metier der Physiotherapie interessierte, zu diesem Beruf. Zuerst absolvierte Marcus Bernard die Ausbildung zum Masseur, erweiterte zum medizinischen Bademeister und wagte sich an die Physiotherapie. Seit 2002, also zehn Jahre arbeitete er bis jetzt im Rehasentrum in Altötting als Physiotherapeut und sammelte dabei viel Erfahrung.

Bernard hat die Zulassung für alle Kassen, nimmt auch Privatpatienten und Hausbesuche sind kein Problem. Das Leistungsspektrum des 39jährigen erstreckt sich von der Krankengymnastik, manuellen Therapie über Sportphysiotherapie, Kinesio-Taping, Massagen, Moor-Wärmetherapie, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis/PNF und vieles mehr. Parkplätze befinden sich direkt vor dem Haus. Termine können ab sofort unter 08571/9248565 oder 0151/22912010 entgegengenommen werden. Geöffnet ist die Praxis Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 19.00 Uhr und Freitag von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Monika Hopfenwieser



Bei der Praxiseinweihung v.l. zweiter Bürgermeister Eberhard Langner, Marcus und Karinna Bernard, Pfarrer János Kovács sowie Romina (vorne l.) und Lorena Bernard (r.) mit Cousine Amelie

Feuerwehrjugend übt gemeinsam

18 Jugendliche der Feuerwehren Kirchdorf (8) und Julbach (10) bewältigten einen Sondereinsatz am Schlittenberg an der Hochstraße in Kirchdorf. Jugendleiter Jürgen Gschneidner aus Kirchdorf gab die Lage vor. Die Jugendlichen erwartete ein umgestürzter landwirtschaftlicher Anhänger mit eingeklemmter Person. Zwei Personen waren die Böschung hinuntergestürzt und schwer verletzt.

Am Einsatzort angelangt wurden die Jugendfeuerwehler von den fünf Erwachsenen genauestens angeleitet und unterstützt. Vorsichtig musste die eingeklemmte Person via Hebekissen aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Zu den beiden Schwerverletzten drangen die Ersthelfer gut gesichert und

TSV Kirchdorf/Inn e.V.

Schnupperstunde ZUMBA GOLD

Viel Spaß die
Vorstandschafft

Am Montag den 08-JULI-2013
von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Was ist ZUMBA® Gold? KOSTENLOS

ZUMBA® Gold ist die **einfachste und leichteste** Form von ZUMBA® Fitness.

ZUMBA® Gold ist speziell für aktive Menschen entwickelt worden, als auch für Menschen, die Ihre Koordination und Kondition **langsam und gezielt** aufbauen möchten.

ZUMBA® Gold bietet ein Ganzkörper-Workout zum Rhythmus lateinamerikanischer Musik.

ZUMBA® Gold Bewegungen können in jedem Alter erlernt werden und sind nicht schwierig.

Blieben Sie nicht in Ihrem Sessel sitzen – halten Sie Ihren Körper fit und gesund !!

www.tsv-kirchdorfaminn.de

mit Kletterhilfe vor. Nach erster Grundversorgung mussten die Verletzten auf der Krankentrage nach oben transportiert werden. Vorschriftsmäßig angegurtet und gesichert konnten sie gerettet werden. Sinn der Übung war das Üben der richtigen Sicherung der Einsatzkräfte und Verletzten mit Leinen und Haltegurten sowie die Zusammenarbeit mit anderen Wehren. Für die Jugendlichen war diese Übung ein weiterer Schritt, sich auf Ernstfälle vorzubereiten. Die Jugendleiter zeigten sich zufrieden mit dem Einsatz der Jugendlichen und werden mit Sicherheit wieder eine Gemeinschaftsübung abhalten.

Monika Hopfenwieser



Jugendleiter Jürgen Gschneidner (vorne) mit Jugendlichen und Helfern der Gemeinschaftsübung



Gut gesichert konnten die Verletzten gerettet werden

Frühjahrsprüfungen erfolgreich bestanden

Zur Frühjahrprüfung des Hundesportvereins, einer Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest, traten kürzlich am Hundetrainingsplatz, hinter dem Sportgelände in der Au, drei Teilnehmer an und konnten nach bestandener Prüfung die begehrte Urkunde voller Stolz entgegennehmen. Siegfried Berg mit seinem Jack-Russel Aki, Simone Unterhuber mit ihrer Schäferhündin Cira und Herbert Weis mit seiner Rottweiler-Hündin Easy stellten sich den Aufgaben. Zu diesen gehören die Grundfähigkeiten des Hundes, einfache Anweisungen des Hundeführers zu befolgen, wie etwa Gehorsamsübungen wie „Sitz“ und „Platz“ und an „lockerer“ Leine zu gehen. Viele Hundebesitzer können ein Lied davon singen, wie schwierig dies oft ist, weiß Vorsitzende Dr. Beatrix Wagenbrenner. Des Weiteren wird die sogenannte Alltagstauglichkeit des Hundes geprüft. Dazu gehört das Verhalten im Umgang mit anderen Hunden bzw. im Verkehr oder gegenüber anderen Personen. Trainingsziel ist, dass sich der Hund neutral verhält und keinerlei Aggressionen oder Jagdtrieb z. B. gegenüber Joggern zeigt.

Ihre erste Fährtenprüfung legte Hedi Aigner mit ihrer Dobermannhündin Ewi erfolgreich ab und Claudia Sattlecker glänzte mit ihrer Caya bei der Fährtenprüfung 3 bei maximaler Punktzahl von 100. Vom SV Burgkirchen startete Martin Taibl mit Wum bei der Fährtenprüfung FHI und schloss diese mit 88 Punkten ab.

Edi Wimmer zeigte mit seiner Schäferhündin Wendy eine hervorragende Unterordnungsprüfung UPrI, die mit 96 von 100 Punkten bewertet wurde. Zwei Qualifikationsprüfungen, Fährtenprüfung FH2, braucht Waltraud Bachmaier mit ihrem „Campo“, um die Teilnahmeberechtigung für die bayerische Meisterschaft zu erlangen. Gewohnt souverän schloss sie die erste der beiden Prüfungen mit höchster Punktzahl ab. Ausbildungswart Günther Rosenheimer freute sich über die erfolgreichen Abschlüsse und dankte Teilnehmern und Prüfern gleichermaßen für den reibungslosen Ablauf der Frühjahrprüfung.

Monika Hopfenwieser



Ausbildungswart Günther Rosenheimer (3.v.r.) gratulierte den Prüfungsteilnehmern

Neuwahlen bei den Boogie-Memories

Führungsriege bestätigt – Erfolgskurs anhaltend

Kirchdorf. Zur Jahreshauptversammlung der TSV-Boogie-Memories freute sich Abteilungsleiter Karl-Heinz Dietz im Gasthaus Schönhofer über den weiter anhaltenden Erfolgskurs der Tanzsportabteilung im 17. Jahr ihres Bestehens. Über die positive Entwicklung und Struktur sowie die vielseitigen Aktivitäten des Vereins informierte 2. Abteilungsleiter Ludwig Reindl ausführlich alle Mitglieder. Auch die Finanz- und Vermögensverhältnisse sind mit ausgeglichenem Haushalt und ausreichenden Rücklagen sehr gut und gesund aufgestellt, wie Kassier Gerhard Kaser mit Stolz präsentierte. Für 5-jährige Vereinstreue wurden auch Rosemarie und Ludwig Reindl geehrt und erhielten Glückwünsche sowie je 1 Urkunde mit Geschenk. Ihr Einverständnis gaben die Mitglieder problemlos, in dem sie die bisherige Führungsriege komplett entlasteten und unter Leitung von 1. TSV-Vorstand Michael Killermann einstimmig für zwei weitere Jahre wählten. Dies sind: Abteilungsleiter Karl-Heinz Dietz, Stellvertreter Ludwig Reindl, Schriftführerin Christine Kreuzer, Kassenverwalter Gerhard Kaser, Webmaster und Beirat Roland Kreuzer sowie Beirat Melanie Kaser.

